AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Zum Todestag von Hugo Resch

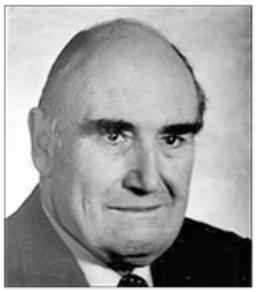
26.08.2014 17:02 von Heike Arnold (Kommentare: 0)

Beitrag von Jakob Oßner, Vorstand des Cimbern Kuratoriums in: Vilsbiburger Zeitung/Landshut vom 25.08.2014

Botschafter Bayerns in Oberitalien

Landshuter Cimbernforscher Hugo Resch starb vor 20 Jahren – Man erinnert sich

Die bereits ausgebuchte Jahresfahrt 2014 des Bayerischen Cimbernkuratoriums vom 3. bis 6. Oktober führt nach Roana, Asiago und Lusern und ist auch dem früheren Vorsitzenden des Bayerischen Cimbernkuratoriums Hugo Resch gewidmet, schreibt der heutige Vorsitzende Jakob Oßner an die Mitglieder des Kuratoriums. In Roana wird am Hugo-Resch-Denkmal des am 19. August 1994 verstorbenen Landshuter Cimbernforschers gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde Roana am 3. Oktober ein Gedenkakt abgehalten.



Hugo Resch starb vor 20 Jahren.

Hugo Resch hatte sich in mehr als vier Jahrzehnten für die Völkerverständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Italien engagiert. Resch hatte sich vor allem um die Erforschung von Sprache und Kultur der Cimbern und der Pflege intensiver Kontakte mit den cimbrischen Gebieten in Oberitalien, zu denen Gemeinden des Landkreises Landshut heute noch hervorragende freundschaftliche Beziehungen pflegen und wie der Landkreis selbst zur Provinz Vicenza und den sieben Gemeinden auf der Hochebene von Asiago seit Jahrzehnten eine Partnerschaft unterhält, bleibende Verdienste erworben.

Besonders erfreut zeigte sich die Vorstandschaft des Bayerischen Cimbernkuratoriums über die Initiative von Landrat Peter Dreier, die Landkreispartnerschaft mit Vicenza wieder neu zu beleben. Der langjährige stellvertretende Landrat und heutige Ehrenvorsitzende des Bayerischen Cimbernkuratoriums, Josef Seidl, ließ die Kontakte auch zur Provinz Vicenza in seiner 14-jährigen Amtszeit als Vorsitzender jedoch nie abbrechen. So wurden die Mitglieder des Cimbernkuratoriums bei der Jahresfahrt 2012 von Präsident Enrico Schneck im Provinzparlament in Vicenza herzlich empfangen. Auf Initiative von Hugo Resch und des legendären, auch der italienischen Sprache mächtigen seinerzeitigen Landrates Hans Geiselbrechtinger gehen viele Gemeindepartnerschaften zurück. So die älteste Partnerschaft aus dem Jahre 1976 zwischen dem Markt Velden und der Gemeinde Roana. In Velden wurde im Jahre 2011 die 35-jährige Gemeindepartnerschaft mit Roana in großartiger Weise gefeiert.

Hugo Resch war nicht nur Mitbegründer dieser Partnerschaften, sondern gleichwohl ihr großer Förderer. Als Verfasser des cimbrischen Wörterbuches im Umfang von 300 Leitzordnern war Hugo Resch wissenschaftlicher Ansprechpartner von Universitäten in Deutschland, Österreich und Italien. Diese riesige Vokabelsammlung wurde jetzt in jahrelanger Arbeit durch das Bayerische Cimbernkuratorium unter Federführung von Prof. Antony Rowley von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften aufbereitet und wird im Spätherbst 2014 als digitales Wörterbuch einem interessierten breiten Publikum über die HP des Cimbernkuratoriums, www.cimbern-kuratorium-bayern.de, zugänglich gemacht.

Auf Initiative von Hugo Resch wurde vor 45 Jahren das Bayerische Cimbernkuratorium gegründet, bei dem er zunächst als wissenschaftlicher Berater und Geschäftsführer tätig war. 1988 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tode. In seinem ehrenamtlichen und uneigennützigen Wirken warb er durch viele Studienfahrten und Vorträge für diese Gebiete und baute dadurch viele freundschaftliche Kontakte zwischen dem Land Bayern und dem Cimbernland auf. Sein kulturelles und völkerverbindendes Lebenswerk wurde durch viele Auszeichnungen gewürdigt. So erhielt er unter anderem das Bundesverdienstkreuz, den Verdienstorden der Republik Italien (Cavaliere) sowie die Bürgermedaille der Stadt Landshut. Darüber hinaus wurde er Ehrenbürger der oberitalienischen Gemeinden Roana (Partnergemeinde von Velden), von Lusern (Partnergemeinde von Tiefenbach), von Badia Calavena (Partnergemeinde von Adlkofen), von Giazza und Pladen. Hugo Resch galt international in sprachwissenschaftlichen Fachkreisen als „Botschafter Bayerns in Oberitalien".

Eine Gedenktafel im Cimbernland erinnert an den Botschafter Bayerns.

Historische Räder bei 175 Jahre Flaucheranlagen

Bruckbergerau. Kürzlich fanden in München die Feierlichkeiten zu „175 Jahre Flaucheranlagen und Stadtgärtnerei" statt. Es wurde in Form eines Bürgerfestes mit Info-Ständen, Unterhaltungsprogramm sowie Festreden gefeiert. Laut historischen Unterlagen haben im Flaucher die ersten Radrennveranstaltungen auf Münchner Boden stattgefunden. Aus diesem Grund verpflichtete man die Historischen Räder aus der Bruckbergerau. Denn sie sind Experten auf ihrem Gebiet. Sie ließen im Flaucher die Rad-Geschichte anno dazumal aufleben.

Die Historischen Räder Bruckbergerau reisten mit einer 16-köpfigen Delegation an. Gleich nach der Ankunft erhielten die Historischen Räder von der Stadtgärtnerei Blumenschmuck für ihre Räder. Besonders bewundert wurde das von Schmid mitgebrachte Rennhochrad Eckl und Döbler. Es wurde um 1875 in München erbaut. Damit wurde der Bezug zu den einst in München um 1895 statt gefundenen Hochradrennen hergestellt.

Die Historischen Räder traten bei den Feierlichkeiten in den Flaucheranlagen dreimal auf. Sie fuhren jeweils im Schritttempo einen Rundkorso. Die Laufräder wurden von den beiden Ehrenhistorikern Reinhold Stadler und Hubert Rogg gelenkt. Doch auch in den Auftrittspausen waren die Historischen Räder in ihrem Element. Sie erklärten den Besuchern ihre Räder. Wer wollte, durfte Probefahren. Bis zum Einbruch der Dunkelheit waren die Historischen Räder in den Flaucheranlagen. Danach machten sich die Rad-Liebhaber mit schwarzem Frack und Zylinder und weißem Hemd wieder dorthin auf, wo sie hergekommen waren. -rs-

2014_VIBZTG_Botschafter Bayerns in Oberitalien.pdf (1,2 MiB)